

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 63 (1985)

Heft: 1

Artikel: Kurznotizen über Porlinge (3)

Autor: Jaquenoud, M.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-936853>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurznotizen über Porlinge (3)

Skeletocutis ist eine Gattung, die von Kotlaba und Pouzar 1958 aufgestellt wurde, um die Porlingsart *amorpha* Fr., die Skelethypen im Trichoderm der Hutoberfläche aufweist, von *dichrous* Fr., die nur Generativhypfen mit Schnallen besitzt und die in der Gattung *Gloeoporus* Mont. bleibt, zu trennen. J. Keller [Persoonia 10 (3): 347—355, 1979] stellte anlässlich einer Untersuchung mit dem Elektronenmikroskop fest, dass die Kristallbildung der Hyphen der Arten der Gattung *Incrustoporia* Domanski 1963 (mit Ausnahme von *carneola* Bres., die wir hier nicht behandeln, weil es sich um eine tropische Art handelt) vom gleichen Typus ist wie die der Hyphen von *amorpha* Fr. Ferner stimmen diese *Incrustoporia*-Arten in vielen Merkmalen überein mit *amorpha* der Gattung *Skeletocutis*. (Allerdings besitzt *amorpha* eine hornartige Schicht, die sich in die Poren verlängert; dazu bildet *amorpha* gerne hutförmige Basidiomen, während die Arten von *Incrustoporia* eine starke Tendenz zeigen, meist nur resupinate Fruchtkörper zu bilden.) Aufgrund dieser Feststellung versetzt Keller die europäischen Arten von *Incrustoporia*, einschliesslich ihre Typus-Art *stellae* Pil., in die Gattung *Skeletocutis* Kotl. & Pouz., sensu Keller, die älter ist und demzufolge die Priorität hat.

Es ergeben sich somit zahlreiche neue Kombinationen:

Westf. Pilzbriefe Band- und Heft-Nr. sowie Seite und
von H. Jahn benützter Name. Wenn nicht von Jahn
behandelt (—), dann Basionym*

Neue Kombination

VIII (3): 60 <i>Poria alutacea</i> Lowe	<i>Skeletocutis alutacea</i> (Lowe) Keller
IV: 63 <i>Gloeoporus amorphus</i> (Fr.) Killermann	<i>Skeletocutis amorpha</i> (Fr.) Kotl. & Pouz.
VIII (3): 62 <i>Incrustoporia semipileata</i> (Peck) Donk	<i>Skeletocutis nivea</i> (Jungh.) Keller
— <i>Poria percandida</i> Malenç. & Bert.	<i>S. percandida</i> (Malenç. & Bert.) Keller
— <i>Poria stellae</i> Pil.	<i>S. stellae</i> (Pil.) Keller
VIII (3): 62 <i>Incrustoporia subincarnata</i> (Peck) Doman.	<i>S. subincarnata</i> (Peck) Keller
— <i>Poria tschulymica</i> Pil.	<i>S. tschulymica</i> (Pil.) Keller

Von diesen wurden folgende Arten in der Schweiz gefunden:

amorpha (häufig), *alutacea* (hie und da), *nivea* (sehr häufig), und *subincarnata*.

Später (im Jahre 1982) publizierte A. David, Lyon, eine bemerkenswerte «Etude monographique du genre *Skeletocutis* (Polyporaceae)» in «Le Naturaliste Canadien» (Rev. Ecol. Syst.) 109: 235—272 mit 6 neuen Arten und einer neuen Kombination:

Biotop/Fundort(e)

<i>Skeletocutis albocrenea</i> Dav.	morscher, entrindeter Stamm (Cedrus, Pinus); Südfrankreich.
<i>Skeletocutis azorica</i> (Reid) Dav.	Pinus, Pteridium, Cryptomeria japonica; Azoren.
<i>Skeletocutis carneogrisea</i> Dav.	(diese neue Art wurde darauf von Jahn in WPB X—XI. (8a): 271—277, März 1983 behandelt) Picea-Stamm; Umgebung v. Luzern (CH) Abies; bei Neuchâtel (CH) Pinus, Picea, Abies; Frankreich Picea; Kanada Picea; Schweden Abies, Pinus; Bundesrep. Deutschland

(Wir sind der Ansicht, dass es sich hier um eine nicht seltene, aber bisher verkannte Art in der Schweiz handelt.)

<i>Skeletocutis jelicii</i> Tortiè & Dav. 1981	Abies alba; Jugoslawien
<i>Skeletocutis kuehneri</i> Dav.	Pinus; Frankreich: Allier, Isère, Var
<i>Skeletocutis papyraceae</i> Dav.	Pinus, Cedrus; Frankreich
	Nadelholz; Maria Rain, Österreich
	Abies; Jugoslawien
<i>Skeletocutis portcrosensis</i> Dav.	Pinus; Frankreich: Var
<i>Skeletocutis subsphaerospora</i> Dav.	Cedrus; Frankreich: Vaucluse
	Quercus coccifera; Spanien: Murcia.

Wir vermuten stark, dass sich ausser *carneogrisea* auch einige andere dieser Arten in der Schweiz befinden könnten (z.B. *kuehneri*?), deswegen haben wir neben den Kombinationen die von David angegebenen Wirte und Standorte erwähnt.

Die Monographie von A. David enthält u.a. einen Bestimmungsschlüssel und detaillierte Beschreibungen aller bis jetzt bekannten Arten dieser Gattung. Sie ist also für die Bestimmung von *Skeletocutis* (einschliesslich der ehemaligen *Incrustoporia*) zu empfehlen.

*

Datronia, ein einfaches Anagramm von *Antrodia* Karst., wurde von Donk 1966 eingeführt, um von *Antrodia* jene Arten zu trennen, die im Gegensatz zu den andern *Antrodia*-Arten

- farbige, dunkle Skeletthypen aufweisen,
- eine dunkle Linie zwischen der Trama und dem Tomentum haben,
- eine Weissfäule verursachen.

Diese Gattung behandelten wir eingehend in dieser Zeitschrift im Februar und im April 1976 (auf französisch); aber jetzt werden neue Chorologie-Werke publiziert, worin *Antrodia* noch als Gattung von *stereoides* erscheint.

Also:

WPB IV: 78, 1963:

Antrodia mollis (Sommer. ex Fr.) Karst.

WPB VIII (3), 1971

Datronia epilobii (P. Karst.) Donk ist Synonym von

neu:

wie in WPB VIII (3), 1971, also:

Datronia mollis (Sommerf.) Donk

Datronia stereoides (Fr.) Ryv.

D. mollis ist bei uns sehr häufig. Wir haben Funde von *D. stereoides* aus den Alpen (Wallis und Graubünden); aber diese Art sollte bei uns auch anderswo in der Höhe vorkommen.

In Bologna, Italien, bestimmten wir am 28.9.1981 *D. stereoides*, eine damals frische Ernte an *Fagus*, bei Cavone, also auch weit über 1 000 m ü. M., oberhalb Lizzano in Belvedere (BO). Da die Art in «*Polyphoraceae italiane I—IV*» von G. Govi nicht erwähnt ist, fragten wir A. Bernicchia, die sich an der Universität von Bologna mit den Aphyllophorales beschäftigt, ob man diese Art in Italien nach diesen Veröffentlichungen schon gefunden und bestimmt hätte. Sie antwortete negativ; weder konnte sie sich an einen solchen Fund erinnern, noch war sie darüber informiert worden. Somit wäre es nicht ausgeschlossen, dass die oben erwähnte Ernte (A 751/1) für Italien die erst registrierte dieser Art ist.

M. Jaquenoud, Achslenstrasse 30, 9016 St. Gallen

* für die französische Literatur (Bourdou et Galzin) siehe auch den französischen Text auf Seite 17.

Am 31. März ist der Annahmeschluss der SZP für die Einbanddecken und der Einbandaufträge.

Druckerei Benteli AG, 3018 Bern, Tel. 031 55 44 33